

Antrag

der Fraktion der FDP

Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter an alle Berliner Schulen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in die Berufsorientierung der Berliner Schulen Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter zu integrieren. Dafür müssen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Auszubildende sollen als Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter Schülerinnen und Schülern ihre Berufe vorstellen und über die duale Ausbildung informieren.
- Informationsveranstaltungen mit Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschaftern an allen Schulen müssen in das Landeskonzept zur Berufs- und Studienorientierung integriert werden.
- Insbesondere sollen Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter aus technischen bzw. MINT-Ausbildungen angeworben werden.
- Die Informationsveranstaltungen müssen als verbindliche Angebote für Schulen Teil des Landeskonzepts zur Berufs- und Studienorientierung werden.
- Eine Stelle zur Koordinierung eingerichtet werden, um Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter zu gewinnen, zu qualifizieren und die Schulbesuche zu koordinieren.
- Das Projekt “girlsatec – Junge Frauen in technische Berufe” muss in die vorgenannte Koordinierungsstelle integriert werden.

Die Leistungen und Wirkungen der Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter sollen nach zwei Jahren evaluiert werden und die Ergebnisse dem Abgeordnetenhaus berichtet werden.

Begründung

Eine erfolgreiche und effiziente Berufsorientierung ist gerade in Berlin von großer Bedeutung. Nicht nur hat Berlin die ältesten Ausbildungsbeginner in ganz Deutschland mit 21,1 Jahren, sondern auch eine hohe Lösungsquote mit 34%. Gerade hier macht sich bemerkbar, dass viele Auszubildende falsche Vorstellungen von Berufsbildern haben. Eine an der tatsächlichen Arbeitswelt orientierte Berufsorientierung, die auf die Erfahrungen von jungen Menschen zurückgreift, kann gerade diese Fehlvorstellungen bekämpfen und einen Beitrag leisten, um die Lösungsquoten zu senken. Gerade da Berlin eine etwa 9% höhere Lösungsquote als der Bundesdurchschnitt hat, braucht es neue Ansätze in der Berufsorientierung, die die Vorteile einer Ausbildung glaubhaft und nachvollziehbar darstellen.

Insbesondere bei technischen Berufen sind weibliche Auszubildende weiterhin unterrepräsentiert. Dies liegt zum Teil daran, dass Mädchen und junge Frauen früh ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen unterschätzen. Studien zeigen, dass Mädchen beispielsweise schon in der fünften Klasse ihre Fähigkeiten in Mathematik schlechter einschätzen als Jungen - obwohl beide Geschlechter gleich gut sind. Durch Ausbildungsbotschafterinnen bietet sich die Gelegenheit neue Rollenbilder etwa in technischen Berufen zu schaffen, die sich von veralteten Vorstellungen unterscheiden.

Gerade das Modell der Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter hat schon in Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg zu Erfolgen geführt. Gerade die Authentizität des Projekts ist ein elementarer Faktor für eine bessere Berufsorientierung. Schülerinnen und Schülern erhalten durch die eigenen Erfahrungen der Botschafterinnen und Botschafter einen Einblick in die Welt der Ausbildung, der ihnen sonst nicht möglich ist.

Befragungen in Baden-Württemberg zeigten etwa, dass fast die Hälfte der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein stark gesteigertes Interesse für eine Ausbildung durch die Informationen der Auszubildenden haben.

Berlin, den 26. Februar 2019

Czaja, Dr. Jasper-Winter, Fresdorf
und die weiteren Mitglieder der
Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin